Aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 68

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Capitol-Theater A. G. in Liq., Zürich.
Liquidations-Schuldenruf.

Zweite Veröffentlichung.

In ihrer General-Versammlung vom 30. Mai 1938 haben die Aktionäre die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Gläubiger der Gesellschaft werden gemäß Art. 742 O.R. aufgefordert, ihre Forderungen unverzüglich anzumelden. (A. A. 198²)

Die Liquidatoren.

Zürich — Zurich — Zurigo

13. September.

Die *Elite-Films S. A.*, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 35 vom 1. Februar 1938, Seite 330), Kauf, Verkauf, Vermietung und Ausbeutung von Filmen usw., hat in der Generalversammlung vom 2. September 1938 beschlossen, das Grundkapital von Fr. 280 vollständig abzuschreiben durch Annullierung sämtlicher 280 Aktien. Gleichzeitig wurde ein neues Grundkapital von Fr. 50,000 ausgegeben, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500, worauf Fr. 25,000 einbezahlt sind. Sodann wurden in Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes neue Statuten angenommen, wonach den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber folgende weitere Aenderungen zu konstatieren sind: Die Firma lautet *Elite-Film A.-G. (Elite-Films S. A.)*. Der Geschäftsführer Karl E. G. Hanhart ist als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt worden und führt wie bisher Einzelunterschrift. Der Präsident des Verwaltungsrates Gottfried Honegger führt nunmehr Kollektivunterschrift. Das Geschäftsdomizil befindet sich Löwenstraße 59, in Zürich 1.

Luzern — Lucerne —Luzerna

Konkurskreis Luzern

Nachlaßvertrag mit Vermögensabtretung.
Schluß des Verfahrens.

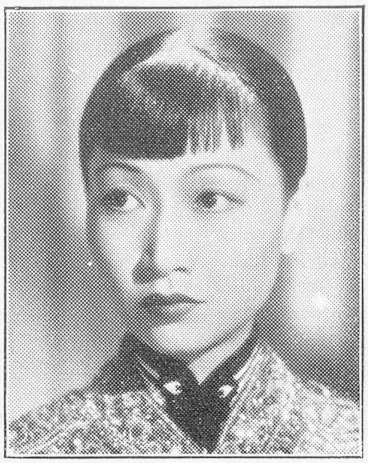
Schuldnerin: Firma Morandini & Cie., Kino Kapitol, Luzern. — Datum des Schlusses: 7. September 1938.

Namens der Liquidationskommission:
Der Sekretär: A. Wolf.

Glarus — Glaris — Glarona

15. September.

Opticolor Aktiengesellschaft, mit Sitz in Glarus (S.H.A.B. Nr. 157 vom 8. Juli 1933, Seite 1673), Erwerb und Verwertung von Patenten und Lizenzen auf filmtechnischem und ähnlichem Gebiet, insbesondere auf dem Gebiete des Farbenfilms, die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen und die Verwaltung derartiger Beteiligungen. Zufolge Fusionsvertrag vom 7. April 1937, genehmigt in den Generalversammlungen beider Gesellschaften vom 27. Mai 1937, zwischen der «Opticolor Aktiengesellschaft», und der «Optichrom Aktiengesellschaft», beide mit Sitz in Glarus, ist letztere in die «Opticolor Aktiengesellschaft» einverleibt worden.



ANNA MAY WONG

Biennale - zweiter Teil

von

Hanns van Loewen.

Die Leitung der «Biennale» hatte sich die «Bonbons», oder das, was sie als solche ansah, für den Rest der großen Schau aufgespart. Vor allem zögerte man die italienische Produktion bis fast zu den letzten Aufführungen hin, teilweise weil man auf den (dann doch nicht fertig gewordenen) Film «Ettore Fieramosca» wartete, aber auch weil man die Erwartung aller Interessenten damit in gewisser Weise steigerte. So gesehen war ihre Taktik besonders hinsichtlich des großen «Verdi»-Filmes richtig, der im Rahmen einer festlichen Première zum Höhepunkt der Ausstellung wurde. Es ist an dieser Stelle nicht der Ort, künstlerische Maßstäbe letzter Prägnanz anzulegen, man darf ruhig sagen: «Verdi» ist der erste italienische Film der neuen Produktion, der internationales Format hat, sauber und wirkungsvoll gearbeitet ist, und vor allem ein Publikumsfilm ersten Ranges sein wird. Die musikalische Gestaltung ist meisterhaft, die Besetzung interessant und polyglott und besonders dekorativ ist der Film von unanfechtbarer Echtheit und Schönheit. Des weiteren sah man Vittorio Mussolinis Fliegerfilm «Luciano Serra, pilota», eine interessante, ernste Arbeit, die vor allem auch dem jungen Regisseur Alessandrini alle Ehre macht. Die reizende Komödie «Hanno rapito un uomo» mit dem begabten de Sica in der Hauptrolle (Prod. «Juventus») weist dem italienischen Film auf Lustspielgebiet einen Weg, auf dem er auch international eine eigene Note erlangen könnte.

Die Amerikaner waren auf der diesjährigen Biennale weder vollzählig vertreten noch zeigten sie Außerordentliches. Von den in den beiden letztenWochen vorgeführten Filmen sind lediglich der Norma Shearer-Film «Marie-Antoinette», eine mit gewaltigen Mitteln in Scene gesetzte historische Schau, und der erste amerikanische Film der Darieux «The rage of Paris» (Regie: Koster) bemerkenswert und in der Schweiz noch nicht gezeigt. Beides Werke mit dem Gepräge sorgfältigster Technik, aber ohne den großen Schwung früherer Kompositionen.

England rehabilitierte sich glänzend durch den ersten autorisierten Bernard Shaw-Film «Pygmalion», der das Regiedebut Leslie Howards brachte, und ihn zugleich als seinen ersten Hauptdarsteller zeigte. Eine stürmisch aufgenommene brillante Leistung mit einer bisher kaum gesehenen Präzision und Schlagsicherheit des Dialoges.

Die deutsche Produktion konnte außer dem überall bekannten «Olympia»-Film kein überzeugendes Werk bringen, wohl aber eine Reihe guter Kommerzfilme, von denen besonders Rühmanns «Mustergatte» das Wohlwollen aller Theaterbesitzer erwerben wird. Ebenso ist Jaques Feyders «Fahrendes Volk» (mit Albers und Françoise Rosay) schon wegen seiner bedeutenden Besetzung ein sicheres Geschäft. Von Zarah Leander sahen wir bessere Rollen als die «Magda» in «Heimat», man erweist dieser fotogenischen Persönlichkeit nichts Gutes, wenn man sie in ihr wesensfremde Rollen hineinpreßt. «Urlaub auf Ehrenwort» ist ein interessantes, etwas schwer verarbeitetes Sujet, dem das Publikum der Biennale nicht recht folgen konnte.

Die französischen Filme sind in der Schweiz größtenteils schon gezeigt worden, trotzdem möchten wir erwähnen, daß insbesondere «Quai des Brumes» die Zuschauer zu Ovationen hinriß, wenn auch im allgemeinen konstatiert werden muß, daß die französische Produktion in diesem Jahr Filme von der Schlagkraft der «Grande Illusion» oder des «Carnet de bal» nicht zu zeigen vermochte.

Die kleineren Nationen brachten recht interessante Arbeiten, mit besonderer Freude sah man die schweizerische Kulturfilm-équipe, unter der Oertels «Michelangelo» (Pandora A.-G. Zürich) sogar einen Preis erringen konnte.

Zusammenfassend sei bemerkt, daß die diesjährige Biennale zwar durchaus auf bedeutendem Niveau stand, aber die großen

CINÉGRAM S.A. Genève
3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Prise de vues | Bild-Aufnahmen